

Gesch. tagl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Ngr. Einzelne Num-  
mern 1 Ngr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 173.

Montag, den 22. Juni 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

### Zur Nachricht.

Mit dem 1. Juli 1863 beginnt ein neues  
Quartals-Abonnement.

Bestellungen für Dresden nimmt die Expe-  
dition, Marienstraße 18, an, nach auswärts  
abonniert man bei den zunächst gelegenen Post-  
anstalten. Da die Post Zeitungen nur auf aus-  
drückliche Bestellung fortspedirt, so ersuchen wir  
unsere geehrten Abonnenten um baldige Er-  
neuerung ihrer Bestellung. Bei zu spät abge-  
gebenen Bestellungen wird es nicht unsere Schuld  
sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten,  
sämmliche bereits erschienenen Nummern nach-  
zuliefern.

Die Exped. der „Dresdner Nachrichten“.

Dresden, den 22. Juni.

— Die Klagen über den schlechten Gesundheitszustand der,  
die hiesigen Schulen besuchenden Kinder, haben sich in neuerer  
Zeit ebenso vermehrt, als der schädliche Einfluß der sich fort-  
während steigenden geistigen Ueberfütterung, gegenüber den  
vernachlässigten und zu wenig berücksichtigten körperlichen Aus-  
bildung solcher Kinder als die gewöhnlichste und gefährlichste  
Ursache der Kinderkrankheiten nicht länger zu verkennen ist.  
Eine so eben erschienene Schrift unter dem Titel: „Ärztliche  
Beiträge zur Reform des Volksschulwesens in Sachsen, mit  
specieller Berücksichtigung der Dresdner Schulen von D. med.  
Gast in Dresden“ bespricht, auf Grund vielfach vom Verfasser  
selbst gemachter Erfahrungen, den wichtigen Gegenstand in so  
umfassender und klarer Weise, daß sie allen Ältern, denen das  
geistige und körperliche Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt,  
nicht bringend genug empfohlen werden kann. Viele Ältern  
werden durch diese Schrift zu einem größeren Verständnis und  
dadurch zu einer aufmerksamern Beobachtung und beziehentlich  
auch Behandlung der Kinder geführt werden, da sie zugleich  
manches Beherzigenswerthe für das häusliche und Familienle-  
ben enthält. Es würde zu weit führen, hier näher auf die  
Schrift einzugehen, obgleich, wie der geehrte Herr Verfasser  
selbst zugiebt, sich noch Vieles sagen läßt. Nur ein Bedenken  
haben wir darin noch vrrmüthet, das ist die Confirmationszeit,  
welche gesetzlich nur zu Ostern jeden Jahres stattfindet, also zu einer  
in der Regel noch sehr rauhen Jahreszeit, wenn zumal das  
Osterfest wie heuer zeitig fällt. Wer da mit ansieht, wie die  
mehr zierlich als warm gekleideten, geistig erregten, mitunter  
sehr zarten Kinder viele Stunden lang in den kalten oft zugi-  
gen Kirchen ausbauern müssen, der kann sich der Furcht vor  
den übeln Folgen nicht entschlagen. Daß die Eitelkeit der Äl-  
tern auch mit Theil an der unzumuthigen Kleidung, insbes-  
ondere der Mädchen hat, ist gewiß, es läßt sich nur schwer  
ändern. — Ob aber eine Verlegung dieser Feier erlangt wer-  
den kann, wiewohl sie möglich und wünschenswerth ist?

Das steht dahin. Sie wird ein frommer Wunsch bleiben wie  
die Verlegung des sogenannten Todtensonntags auf den Jo-  
hannistag und dessen kirchliche Feier.

— Der Vorstand des Leipziger Hauptvereins der evang.  
Gustav-Adolph-Stiftung bringt den Mitgliedern die frohe Nach-  
richt, daß Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich den böhmischen  
Lutheranern in Prag die Paulaner (Salvator-) Kirche daselbst  
geschenkt hat. Ein köstliches Zeugniß für das wohlwollende  
Herz des hochsinnigen Fürsten.

— Die hiesige Gewerbeschule schreitet jetzt bei ihrer neuen  
Einrichtung und unter einheitlicher Leitung rüstig fort, so daß  
schon an die Einrichtung verschiedener Klassen gedacht werden  
muß. Es wäre auch zu wunderbar gewesen, wenn eine solche  
Anstalt bei Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse sich in  
Dresden nicht halten sollte, da doch eine ähnliche Anstalt in  
Chemnitz im Mai dieses Jahres nicht weniger als 1643 Schü-  
ler zählte.

— Die an die Gesellschaft „Jfis“ ergangene Einladung,  
den Ruschpler'schen Rosengarten, Chemnitzerstraße Nr. 13, zu  
sehen, hatte einen glänzenden Erfolg. Der Abend war schön  
und zahlreiche Mitglieder hatten sich pünktlich versammelt und  
wurden freundlich empfangen. Die Frequenz der bereits vor-  
handenen Besucher war aber schon so groß, daß man recht ei-  
gentlich sah, wie das wahrhaft Schöne in Dresden so theilneh-  
mend erkannt wird, denn neben Personen aller Stände bemerk-  
ten wir, daß auch die vornehmste Welt hier durch Repräsen-  
tanten vertreten, eine Hulldigung der schönen Natur nicht ver-  
schmähte. Sachkenner und Kennerinnen prüften die Königinnen  
der Blumen, die Rosen und waren entzückt von deren Cultur  
und Haltung, von der Fülle und Farbe und von dem Bau ih-  
rer Blüten, Andere vertieften sich in die Beschauung der Fuch-  
sien, mit ihren riesengroßen prachtvollen Blumen und noch an-  
dere verloren sich in den weitläufigen Plantagen des Nachwuch-  
ses, bestimmt, wie es schien, die Rosengärten nicht nur in Sach-  
sen, sondern im ganzen einigen Deutschland und bis weit über  
seine Grenzen hinaus recrutiren zu sollen. Der vollständige  
Catalog giebt eine präcise Beschreibung der überaus reichhal-  
tigen Sammlung und die wie allen Sachkennern schien, sehr  
billigen Preise.

— Wir wollen wieder einmal auf die Freudenfeuer am  
Johannisabend in den böhmischen und lausitzer Bergen auf-  
merksam machen. Am zahlreichsten findet man sie wohl in der  
Umgebung der Lausche und des Czernoboh, doch hinterläßt  
schon ein Besuch eines der höheren Punkte der uns näheren  
sächsischen Schweiz einen recht angenehmen Eindruck. Außer  
den bekannteren empfehlen wir zu einer solchen Beobachtung  
den Pabstein, der, von der „großen Tour“ nicht berührt, eine  
viel zu wenig bekannte und gesuchte, aber vortreffliche Rund-  
sicht bietet, da er sich über die ihn umgebenden Berge nicht un-  
bedeutend erhebt. Um diese Tour zu ermöglichen, fahren wir  
(am 23. Juni) mit Dampfschiff um 1 oder 3 Uhr, oder mit  
Dampfwagen um 2 Uhr bis Königstein, von wo wir diesen